

Pressemittlung

Rostock, 02.12.2011

OpenStreetMap Projekt wächst kontinuierlich - Spenden für neuen Server

Wie auch bei anderen freien Projekten wird der Betrieb der OpenStreetMap durch Serverspenden, sowie ein kostengünstiges Hosting bei Universitäten ermöglicht. Jedoch muss mit zunehmendem Bekanntheitsgrad des Projekts (vor kurzem der 500.000 registrierte Nutzer und der 10.000.000 Änderungsdatensatz an den Kartendaten) auch die Infrastruktur des Projektes erweitert werden. Zu diesem Zweck werden knapp **EUR 18.000 an Spenden** für einen neuen Server gesammelt, der Kapazität für Experimente zu Verbesserungspotential im Betrieb der OSM-Kernservices bieten soll und im Falle eines Hardwareschadens an der bisherigen Maschine eingesetzt werden kann [1] [2]. Die Spenden können auch an den deutschen FOSSGIS e.V. überwiesen werden, der sie dann gebündelt weiterleitet [3].

In den letzten Wochen gab es auch durch den **Wechsel einiger Portale** von Google Maps zu OSM (unter anderem GPSies.com und World Airport Codes) verstärkte Zugriffe auf die Projektserver. Aus diesem Grund bat die OSM Foundation auch bereits vor längerem um stärkere Beachtung der **Tile Usage Policy**, die eine übermäßige Nutzung der Ressourcen der Community verhindern soll[4]. Diese wurden seit längerem, insbesondere durch den ungebremsten Karten-Download von Apps belastet[5], die entgegen den Anweisungen massiv parallel die Kartenteile (Tiles) herunterladen um diese den Anwendern offline zu Verfügung zu stellen.

Webmaster, die große Zugriffszahlen auf ihre Angebote erwarten, sollten deswegen **alternative OSM-Tile-Anbieter** [6], wie beispielsweise CloudMade [7] oder MapQuest [8] in Betracht ziehen. Diese Firmen bieten die Karte sogar in eigenen Stilen kostenlos an. Die Nutzung dieser Dienste entlastet nicht nur den Hauptserver des Projektes, sondern ist durch die visuelle Reduktion der Karte auch gerade für die Anreicherung durch eigene, zusätzliche Objekte sehr geeignet.

Außerdem besteht, dank des "Open" Aspektes, für jeden die Möglichkeit, einen **eigenen Kartenserver** aufzusetzen, der die Geodaten in einer Datenbank vorhält und auf Anfrage die entsprechenden Ausschnitte der Karte generiert [9]. Diese Funktion erfolgt für den Endnutzer unsichtbar. Da die Einrichtung eines solchen Servers bisher recht umständlich war, arbeitet die Community an zahlreichen Vereinfachungen, wie etwa fertigen Komplettpaketen für die Linux-Distribution Ubuntu [10]. Weitere Anleitungen findet man im Wiki des Projektes, sowie zusammengefasst im deutschsprachigen OpenStreetMap Buch "OpenStreetMap - Die freie Weltkarte nutzen und mitgestalten" [11]. So können sich viele Portale komplett **unabhängig** von irgendwelchen Anbietern machen und erhalten volle Kontrolle über die Aktualität der Daten, Kartenstil sowie alle technischen Aspekte, was durch die offenen Lizenzen aller notwendigen Tools kostenlos erfolgt.



OpenStreetMap

Pressekontakt

Herr Matthias Meißer (user:!!)

Tel. 0162 706 1305

e-Mail: matthias.meisser@uni-rostock.de

Hinzu kommt außerdem ein hohes Maß von Freiheit für die Endnutzer, denn die dürfen natürlich die Karte weiterhin frei kopieren oder ausdrucken.

- [1] <http://blog.osmfoundation.org/2011/12/01/funding-drive/>
- [2] http://wiki.openstreetmap.org/wiki/New_server_and_fund_raising_drive_2011
- [3] <http://openstreetmap.de/spenden.html>
- [4] <http://blog.osmfoundation.org/2011/11/01/tile-usage-policy/>
- [5] <http://www.openstreetmap.org/user/!i!/diary/15190>
- [6] <http://wiki.openstreetmap.org/wiki/Companies>
- [7] <http://maps.cloudmade.com>
- [8] <http://open.mapquest.com>
- [9] http://wiki.openstreetmap.org/wiki/Creating_your_own_tiles
- [10] http://wiki.openstreetmap.org/wiki/Ubuntu_tile_server
- [11] <http://www.openstreetmap.info> ISBN 978-3-86541-375-8

Über OpenStreetMap:

Das Projekt OpenStreetMap wurde 2004 in den UK gegründet und besitzt über 500.000 registrierte Mitglieder weltweit, von denen 16.000 monatlich aktiv sind. Da ein Kopieren anderer Geodaten durch deren Lizenzen nicht möglich ist, werden mit GPS Geräten und Luftbildern Straßen erneut vermessen. Auch wenn die genaue Lage nicht so exakt erfasst werden kann, wie es kommerzielle Anbieter ermöglichen, hebt sich das Projekt gerade durch Detailreichtum ab. Neben Bundesstraßen sind auch Geschäfte oder Briefkästen erfasst und der Objektkatalog wird ständig erweitert. So können auch neben spezialisierten Fahrrad- oder Nahverkehrskarten auch kreative Anwendungen gedeihen, wie etwa eine Karte, die die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer darstellt. Da jeder auf die Daten zugreifen kann, sind auch Katalog-Dienste ähnlich den Gelben Seiten realisiert worden und eine Umwandlung der Geodaten für Navigationsgeräte ist möglich.

<http://wiki.openstreetmap.org/wiki/Pressemappe>
<http://wiki.openstreetmap.org/Pressebilder>